



Wintersemester 2015/16 **KITCHEN ON THE RUN**  
Fachgebiet für Entwerfen und Baukonstruktion  
Prof. Donatella Fioretti



editors Donatella Fioretti | Marc Benjamin Drewes | Simon Mahringer | Christoph Rokitta

# KITCHEN ON THE RUN

Universitätsverlag der TU Berlin





## KITCHEN ON THE RUN

Am Küchentisch entstehen Freundschaften. Davon sind wir fest überzeugt, weil wir es selbst schon so oft erleben durften, auf Reisen, während Auslandssemestern oder beim Ankommen in einer neuen Stadt. Aber was machen die Menschen, die auf der Flucht sind? Die keinen eigenen Küchentisch mehr haben, um daran mit Freunden und neuen Nachbarn zu essen, sich auszutauschen, Geschichten und Rezepte zu teilen?

Das fragten wir uns im Frühjahr 2015 als mehr und mehr Geflüchtete nach Deutschland kamen und initiierten das Projekt Kitchen on the Run. Die Vision: eine mobile Küche in einem Container, die den Menschen auf der Flucht zumindest für einen Abend einen heimeligen Raum bietet, in dem sie neuen Nachbarn begegnen können.

Aus dieser Vision wurde Wirklichkeit. Seit März 2016 reist die mobile Küche nun von Bari in Italien über Marseille, Frankreich, Duisburg in Deutschland, Deventer in den Niederlanden nach Göteborg in Schweden. Die Route symbolisiert den Weg vieler Geflüchteter durch Europa. Jeden Tag wird bei Kitchen on the Run gekocht. Dabei treffen sich etwa 25 Menschen, Beheimatete und Geflüchtete, Menschen verschiedenster Herkunft und unterschiedlichen Alters. Jeden Abend übernimmt einer unserer Gäste die Rolle des Gastgebers und bringt ein Rezept aus seiner Heimat mit. Dann wird gemeinsam gekocht und erzählt, geweint und gelacht, gesungen und getanzt. Jeder Abend ist anders und einzigartig, so wie seine Gäste. Doch eines haben alle Veranstaltungen gemeinsam: Jeder der bisher über 2.300 Gäste aus etwa 70 verschiedenen Ländern, der in unseren Container kommt, fühlt sich wohl!

Egal, ob wir in Bari in einem öffentlichen Park stehen oder in einem Hinterhof in einem der ärmsten Viertel Europas in Marseille. Egal, ob es regnet oder die Sonne scheint, ob sich nur knapp 20 oder fast 40 Menschen versammeln: Unser ausgebauter Container schafft eine angenehme Atmosphäre und ist gleichzeitig funktional und wandelbar – er passt sich jeden Abend seinen Gästen und ihren Bedürfnissen an. Die Menschen, die zu uns kommen, scheinen in einen Mikrokosmos einzutauchen, in dem sie einfach sein dürfen, sich auf Augenhöhe begegnen und offen aufeinander zugehen können. Das gemeinsame Essen und Kochen dient dabei als Eisbrecher, als Kommunikationsmittel, wenn die gemeinsame Sprache fehlt. Vertraute Gerüche werden zu Botschaftern von Emotionen, Familienrezepte öffnen Fenster zu einer anderen Kultur, die plötzlich weniger fremd erscheint.

Wir danken „unseren“ Studenten, Donatella und ihrem Team für diesen unglaublich inspirierenden und ansprechenden Raum, der täglich viele Herzen öffnet und Menschen begeistert. Ihr habt unsere Idee von einem mobilen Küchentisch in eine fantastische, Raffinessen reiche Realität übersetzt, die unsere kühnsten Träume weit übertroffen hat!

Andreas Reinhard, Jule Schröder und Rabea Haß  
Initiatoren von Kitchen on the Run



## **KITCHEN ON THE RUN**

*Friendships are built at the kitchen table. We are deeply convinced of this idea because we have had experienced it so many times - on trips, during semesters abroad or when arriving in a new city. But what do people do, if they are on the run? If they don't have a kitchen table anymore where they can eat with friends and new neighbours, share, tell stories and exchange recipes?*

*That is what we asked ourselves in spring, 2015 when more and more refugees were arriving in Germany. So we initiated the project Kitchen on the Run. Our vision: a mobile kitchen in a container that could offer people on the run a cosy place to meet new neighbours for at least one evening.*

*Our vision has become reality. Since March 2016, the mobile kitchen has been traveling from Bari in Italy via Marseille in France, Duisburg in Germany, Deventer in the Netherlands to Gothenburg in Sweden. The route symbolizes the path of refugees and their journey through Europe. Every day people cook at Kitchen on the Run. Every day about 25 inhabitants and refugees, people from various backgrounds and different ages get the chance to meet at those events. Every night one of our guests takes on the role of the host and shares a recipe from his or her home cuisine. We have cooked and told stories, we have cried and laughed together, we have sung and danced together. Every night has been diverse just like its guests. Still all events have one thing in common: each of the more than 2,300 guests from about 70 countries who visited our container felt welcome!*

*Whether we are in Bari in a public park or in a backyard of one of Europe's poorest neighbourhoods in Marseille, whether it is raining or the sun is shining, whether only 20 people gather together or about 40: our well-equipped container creates a cosy atmosphere, and is functional and flexible at the same time - it adapts to its guests and their needs every night. People who come to us seem to settle into a space where they can be themselves, meet and come together on an equal footing. Cooking and enjoying the food prepared together serves as an icebreaker and as a communication tool, if a common language is missing. Familiar smells become messengers of emotions, family recipes become "door-openers" to other cultures that suddenly feel less different.*

*We thank "our" students, Donatella and her team for this delightful room that has the incredible ability to open hearts and inspire people every day. You have made our idea of a mobile kitchen table become a fantastic and sophisticated reality that by far exceeded our wildest dreams!*

*Andreas Reinhard, Jule Schröder und Rabea Haß  
Initiators of Kitchen on the Run*













**ÜBER DEN TELLERRAND E.V.**  
KITCHEN ON THE RUN

**Initiatoren / Initiators**

Rabea Haß  
Andreas Reinhard  
Jule Schröder

**FACHGEBIET FÜR ENTWERFEN UND BAUKONSTRUKTION**  
*CHAIR OF ARCHITECTURAL DESIGN AND CONSTRUCTION*

**Professorin / Professor**

Donatella Fioretti

**Wissenschaftliche Mitarbeiter / Assistants**

Marc Benjamin Drewes,  
Simon Mahringer,  
Christoph Rokitta

**Sekretariat / Administration**

Elke Neumann

**Studierende / Students**

Michaela Apfler  
Philine Barbe  
Sophia Braun  
Ammon Budde  
Theodora Constantin  
Marcel Hecker  
Lya Kröger  
David Leinen  
Jonathan Lewkowicz  
Juri Lux  
David Potthast  
Benjamin Schaad  
Judith Schiebel  
Stefan Schöllhammer  
Anton Sieber  
Nico Sonnenbrodt  
Corinna Studier  
Vanessa Vogel  
Jonas von der Wall

**Bauhelfer / Support**

Stefan File  
Jennifer Kegler  
Martin Rudolph  
Lisa van Heyden  
Paul Walter





## PROJEKTBESCHREIBUNG

Im April 2015 nahmen Jule Schröder, Rabea Haß und Andreas Reinhard am Ideenwettbewerb „Advocate Europe“ teil und präsentierten das Projekt Kitchen on the Run: Eine mobile Küche sollte für fünf Monate durch fünf europäische Länder reisen, um Menschen auf der Flucht und Einheimischen mit gemeinsamen Kochveranstaltungen einen Ort der Begegnung bieten. Kitchen on the Run wurde aus insgesamt 600 Bewerbungen als eines der 10 Siegerprojekte ausgewählt.

Schon beim ersten Treffen in Fachgebiet hat uns das Projekt überzeugt. Das Team von Kitchen on the Run hatte unseren Lehrstuhl kontaktiert, um einen Überseecontainer in eine mobile Küche zu transformieren: Neben einer funktionierenden Kochstelle war ein Raum für gemeinschaftliches Kochen und ein Ort zum Speisen für bis zu 25 Personen gefragt. Die Konstruktion musste so angelegt sein, dass sie von 2-3 Personen innerhalb eines Tages aufgebaut werden kann. Zudem war es wichtig, dass alles während der halbjährigen Reise zuverlässig funktioniert und eventuelle Schäden leicht zu reparieren sind.

In einem seminarinternen Wettbewerb wurden aus zahlreichen Ansätzen die überzeugendsten Elemente destilliert und von allen Studierenden gemeinsam zu einem schlüssigen Gesamtkonzept kombiniert. Achtzehn Wochen lagen zwischen den ersten Skizzen und der Realisierung. Ziel des Semesters war es, den Studierenden die Komplexität des Entwerfens und des Bauens zu vermitteln.

Das Ausarbeiten eines Projektes von der Entstehung des Konzepts bis zur Realisierung konfrontierte die Studierenden mit zentralen Fragen des Bauvorgangs, mit dem Kern des architektonischen Denkens. Sie lernten mit verschiedenen Akteuren in einem engen Zeitplan und mit einem begrenzten Budget zu arbeiten. Dieser „Learning by doing“ Ansatz konfrontierte die Studierenden mit realen Beschränkungen und zwang sie, neue konstruktive Lösungen mit einfachen Materialien zu entwickeln. Durch die Realisierung wurde die Kommunikation sowohl mit den Nutzern und als auch innerhalb des Bauteams als wesentlicher Bestandteil des Bauprozesses erkennbar.

Das konsequente Durchleben des Prozesses förderte handwerkliche und planerische Fähigkeiten und bot den Studierenden die Gelegenheit, das Entwerfen und das Bauen als baukonstruktive Forschung zu begreifen.

Prof. Donatella Fioretti

## **PROJECT DESCRIPTION**

*In April 2015, Jule Schröder, Rabea Haß and Andreas Reinhard applied for the Advocate Europe idea challenge with their project Kitchen on the Run: a mobile kitchen traveling through five European countries for five months that offers refugees and locals a place for encounters through cooking events. Kitchen on the Run was selected as one of the 10 winning projects out of 600 applications.*

*The project already convinced us at our first meeting at our department. The Kitchen on the Run team contacted our Chair to transform a typical shipping container into a mobile kitchen: besides a functioning cooking area, a space for community cooking and dining was required. The construction had to be designed so that it could be built by two to three people in a single day. It was also important that everything would function reliably during the half-year journey, and that potential damages could be easily repaired.*

*In a seminar competition the most compelling strategies were extracted and conclusively combined into a master plan in collaboration with all students. It took eighteen weeks from the first drafts to realization. The aim of the semester was to convey the complexity of designing and building.*

*Working on a project from concept development to realization allowed the students to face the central questions of a building process combined with the core of architectural thinking. They learned how to work with various stakeholders within a tight schedule and a limited budget. This "learning by doing" approach presented the students with real-life limitations and forced them to develop new design solutions with simple materials. The realization phase showed that communication is the crucial tool in a building process for both the users and for the construction team.*

*Seeing the process through from start to finish promoted craftsmanship and planning skills, and allowed the students to understand designing and building as tools for construction research.*

*Prof. Donatella Fioretti*



**REISE**  
*ON THE RUN*







## **BERLIN / START**

08.12.2015 - 10.03.2016

Berlin - Bauphase.

Hier fing alles an: Auf einem Parkplatz direkt vor dem Gebäude der Technischen Universität in Berlin wurde der Container kurz vor Weihnachten 2015 angeliefert und bis zur Abreise am 11. März 2016 in das umgewandelt, was er heute ist: Eine funktionale und sehr wohnliche Küche.

*Berlin - construction phase.*

*It all started here: in a parking lot in front of the Technical University of Berlin. The container was delivered just before Christmas, 2015. By its departure on March 11th, 2016, it had undergone a full makeover into what it is today: a fully functional and utterly cozy kitchen.*



**BARI / FIRST STOP**  
15.03. - 09.04.2016

Parco Don Tonino Bello. Ein öffentlicher Park in einem klassischen Wohnviertel nördlich des Zentrums von Bari, einer süditalienischen Stadt mit gut 300.000 Einwohnern. Um den Küchencontainer in den Park zu transportieren, mussten erst einige Parkbänke mit einem Presslufthammer demontiert werden, doch der Aufwand hat sich gelohnt: Gekocht und Gegessen wurde unter Palmen umgeben von blühenden Bäumen und viel Grün. Schon in den 1990er Jahren kamen zehntausende von Geflüchteten mit Kreuzfahrtschiffen aus dem Balkan in Bari an, mittlerweile leben zwischen 2.000 und 3.000 Geflüchtete in Camps außerhalb der Stadt, die das Mittelmeer überqueren und in Lampedusa Europa erreichen.

*Parco Don Tonino Bello is a public park in northern uptown Bari, a city of 300,000 inhabitants located in the south of Italy. A few park benches had to be dismantled with a jackhammer in order to move the kitchen container into the park but it was definitely worth it: cooking and eating could be enjoyed underneath palms surrounded by blooming trees and greenery. Already back in the 1990s, thousands of refugees from the Balkans made the long journey by sea to leave their countries behind, and landed in Bari. Today, about 2,000 to 3,000 so-called "Lampedusa refugees" coming from across the Mediterranean Sea have been settled in camps outside the city centre.*





## MARSEILLE / SECOND STOP

13.04. - 07.05.2016

Comptoir de la Victorine im Stadtteil Belle de Mai. Das Viertel zählt zu den ärmsten Europas und ist eines der buntesten im ohnehin multikulturellen Marseille. Mit 850.000 Einwohnern deutlich lebhafter und größer als alle anderen Standorte fand der Container ein temporäres Zuhause auf dem Hof und Parkplatz einer ehemaligen Streichholzfabrik. In den alten Fabrikgebäuden betreiben mehrere Künstlerorganisationen ihre Büros, Werkstätten und Proberäume.

*Comptoir de la Victorine is an area in the city district Belle de Mai. It is one of the poorest neighbourhoods in Europe and at the same time one of the most colourful ones in the already multicultural Marseille. With its 850,000 inhabitants, this place was far livelier and larger than any other Kitchen on the Run location. And so, the kitchen container found a temporary home in the yard and parking lot of a former match factory where several artists' organizations operate their offices, and their workshop and rehearsal rooms.*





## **DUISBURG / THIRD STOP**

13.05. - 11.06.2016

Evangelische Gnadenkirche Duisburg-Neumühl. Auf der Wiese unter Bäumen direkt neben dem Marktplatz war der Kirchhof ein idyllischer Platz in einem ansonsten von alten Zechenhäusern, Plattenbauten und Autobahnen durchzogenen Viertel. Ehemals um eine Zeche gegründet zählt der Stadtteil heute zu den Problemvierteln der 480.000-Einwohner Stadt Duisburg. Nirgends sonst waren wir den Geflüchteten so nah: In drei verschiedenen Unterkünften wohnten etwa 2.000 Flüchtlinge in unmittelbarer Laufweite zum Container.

*The Evangelical Church of Grace Duisburg-Neumühl is an idyllic green spot next to the town square, centred in a neighbourhood that is otherwise dominated by highways, mining and prefab buildings. The Neumühl district was formerly built close to a coalmine, and nowadays belongs to the problem suburbs of the 480,000-strong city of Duisburg. Nowhere else were we closer to the refugees: 2,000 refugees living in three different camps were within walking distance of our kitchen container.*





## DEVENTER / FORTH STOP

16.6. – 10.07.2016

Geertridentuin. Mit knapp 100.000 Einwohnern ist die beschauliche Stadt an der IJssel der kleinste Standort unserer Reise. Hier durfte der Container auf einer Freifläche vor einem ehemaligen Krankenhaus Halt machen, in dem sich nun Start-Ups eingerichtet haben. Das besondere hier: Rund um den Container haben Freiwillige ein kleines Festival mit Wanderausstellung, Hüpfburg, Musikzelt und Fußballfeld organisiert.

*Deventer is a peaceful city on the river IJssel with 100,000 inhabitants and was the smallest location of our trip. The kitchen container could stay in the Geertridentuin, an open area in front of a former hospital in which start-ups are operating today. The special feature: volunteers organized a small festival with a traveling exhibition, a bouncy castle, a music tent and a football field around the kitchen container.*





Masthuggskajen. Direkt am Hafen von Göteborg steht der Container mit Blick aufs Wasser und Kräne umgeben von einer kleinen Container-Kolonie. Die Adresse: Emigrantvägen – Emigrantenweg. Von hier aus machten sich Ende des 19. Jahrhunderts tausende von Schweden auf den Weg nach Amerika in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Während die Flüchtlingsunterkünfte am Stadtrand sind, befindet sich der Container in fußläufiger Entfernung vom Järntorget, ein Verkehrsknotenpunkt im Zentrum von Göteborg.

*Masthuggskajen. The kitchen container's temporary home was directly in the port of Gothenburg with a nice view over the water, surrounded by cranes and a small container colony nearby. The meaningful address: Emigrantvägen - Emigrant Way. Back in the late 19th century, thousands of Swedes started their journey from this area to the United States in the hope of a better life. While the refugee homes were situated in the suburbs, the kitchen container was within walking distance of Järntorget, a transport hub in the centre of Gothenburg.*







**ENTWURF**  
*DESIGN*

## ENTWURF

Herzstück des Entwurfes ist eine Küchenzeile, die bei geöffnetem Container von allen Seiten zugänglich ist, damit mit mehreren Personen gemeinsam gekocht werden kann. Über der Kücheninsel wird durch eine Abhängung aus Rundstahl mehr Stauraum geschaffen. Hier ist auch die Beleuchtung integriert.

An der Seitentür des Containers kann je nach Bedarf ein „Kiosk“ ein- oder ausgeklappt werden. Die leichte Stahlkonstruktion ermöglicht zwei verschieden weit ausgeklappte Zustände. Im halb geöffneten Zustand fungiert der hoch geklappte Boden als Informations- oder Bartresen. Wird der Boden mit ausgeklappt, wandert der am Stahlrahmen befestigte Tisch ganz in den Außenbereich und bietet einen weiteren Zugang zum Container.

Ein raumhohes Holzregal steht an der Rückwand des Containers. Darin sind sämtliche Ess-, Koch- und Arbeitsutensilien verstaut. Leichte zusammenfaltbare Tische und Bänke aus Holzwerkstoffplatten sind Regalfront und Mobiliar in einem.

Die nutzbare Grundfläche des Überseecontainers wird mehr als verdoppelt, indem über seine mittels Flügeltüren zu öffnende Längsseite eine hölzerne Skelettkonstruktion angebaut wird. Diese ist eine von zwei bis drei Personen in Handarbeit auf- und abbaubare Steckkonstruktion aus vorgefertigten Stützen und Bindern mit eingehängten Fußbodensegmenten und schlanken stählernen Aussteifungsbändern. Die Dachhaut besteht aus segmentweise vorgefertigten LKW-Planen, die in Kederschienen zwischen den Dachbindern geführt werden und mittels einer dreidimensionalen Faltung das notwendige Dachgefälle ausbilden.



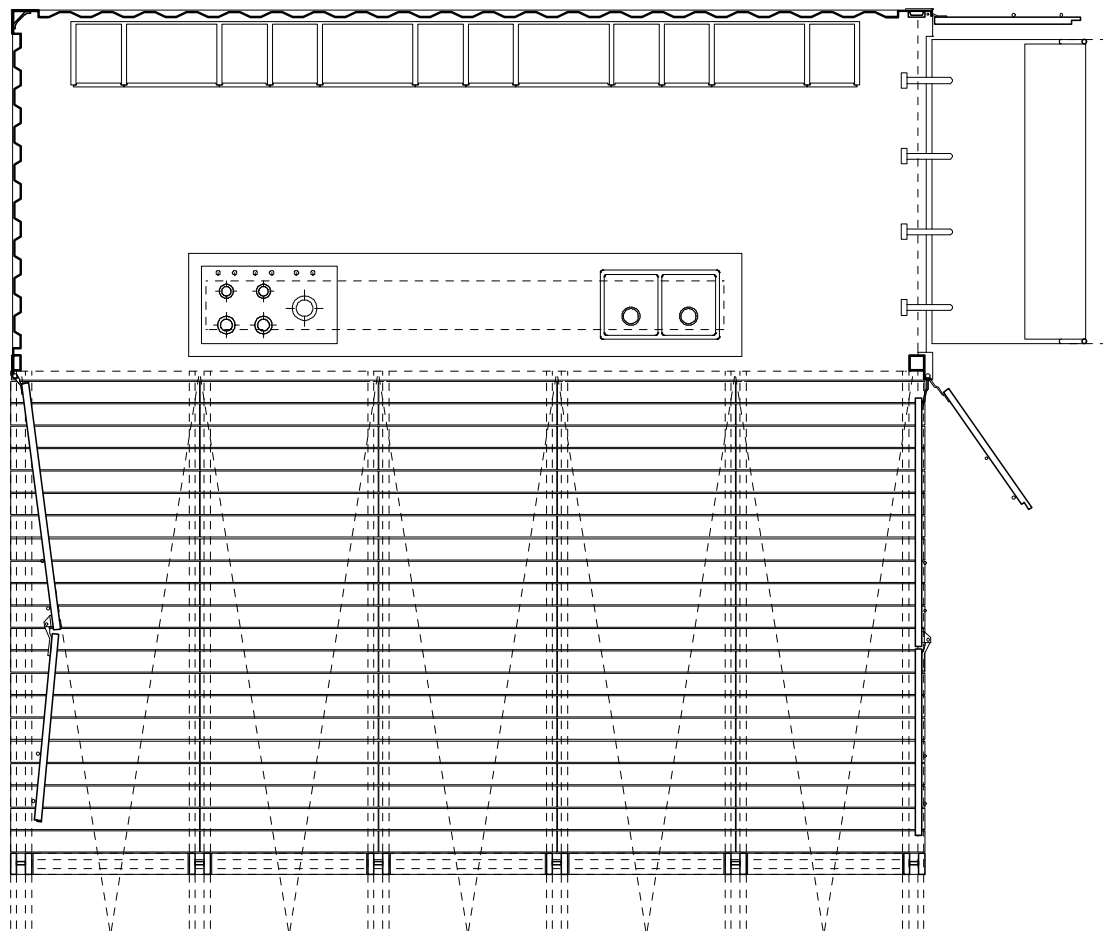
## **DESIGN**

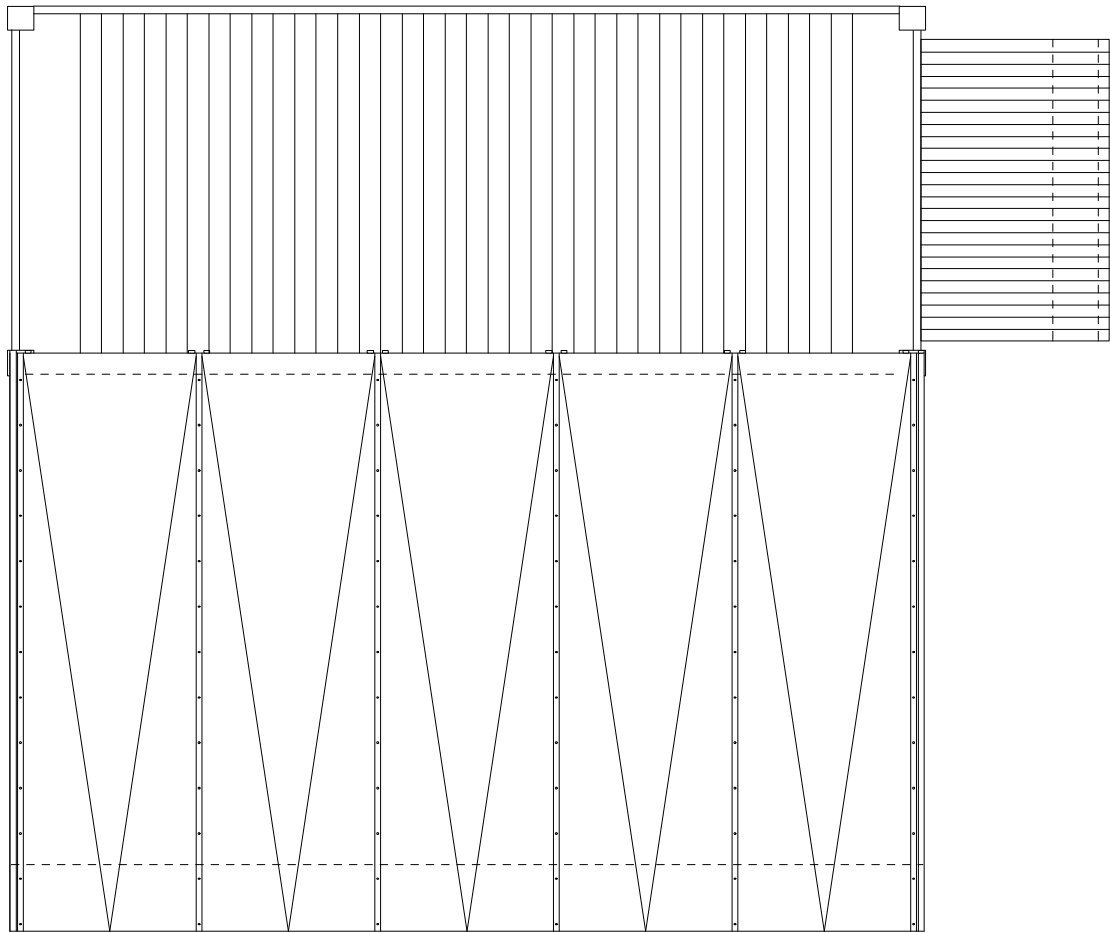
*The heart of the design is a kitchen that is accessible from all sides when the container is opened, so that several people can cook together. A suspension of round-steel above the kitchen island provides more storage space and facilities for lighting.*

*At the side door of the container, a "kiosk" can be folded in or out as required. The light steel construction provides two different expansion states. In the semi-open state, the up-folded floor acts as an information counter or bar. If the floor is unfolded, the table attached to the steel frame moves completely into the outdoor area and offers additional access to the container.*

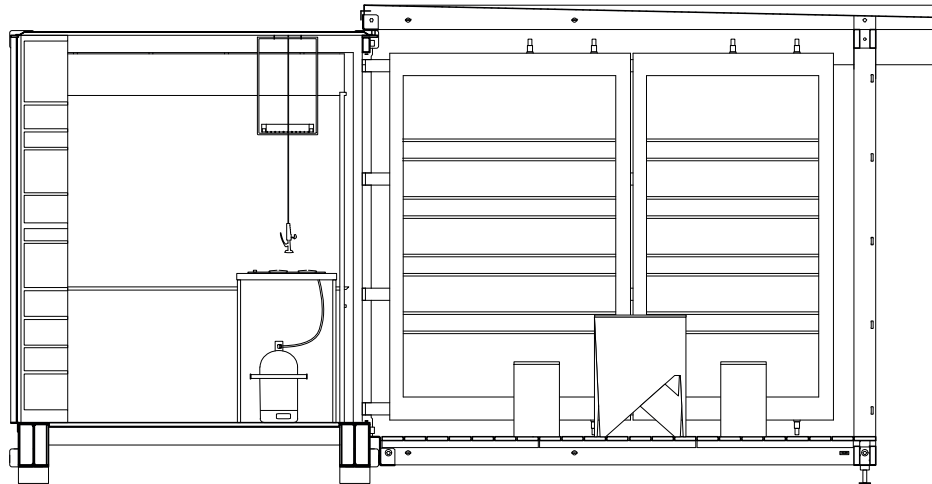
*Floor-to-ceiling wooden shelving is placed at the back of the container. All dining and cooking dishes as well as working tools are stored in there. Light foldable tables and benches made of wood-based panels form the shelf front and the furniture in one.*

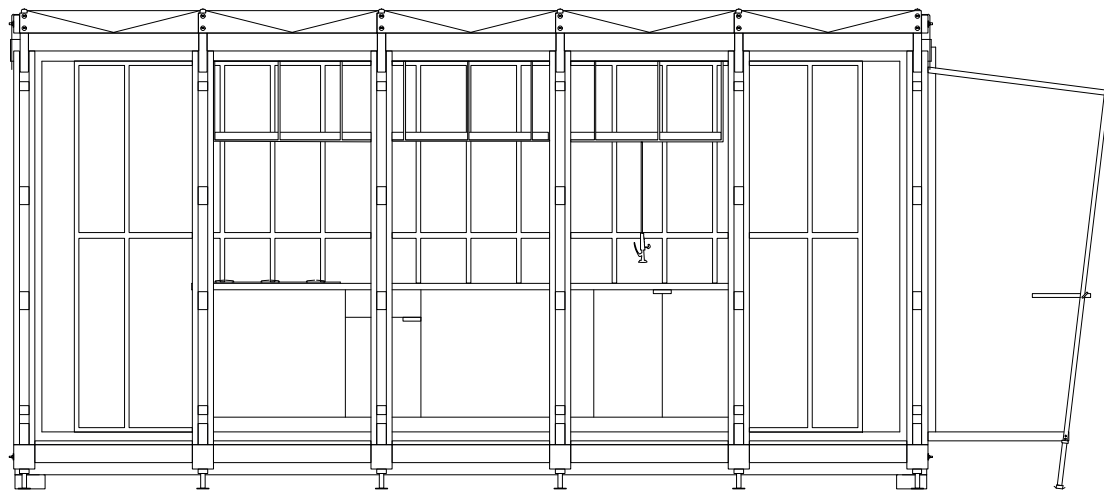
*The attachment of a skeleton construction to the long side of the container can be opened through folding doors and allows you to at least double the size of the actual usable area. This kind of plug-type construction can be built by two to three people, and is made of prefabricated pillars and girders with attached floor segments and slim steely bracing bands. The roof is made partly of prefabricated truck tarpaulins. They are carried in channel rails between the roof trusses. The essential roof pitch is created by the three-dimensional folding of the tarpaulins.*





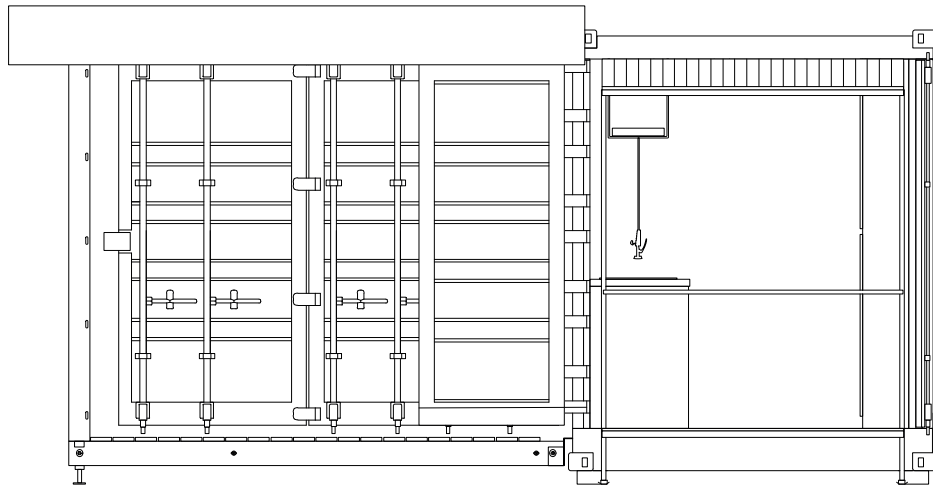
0 1m



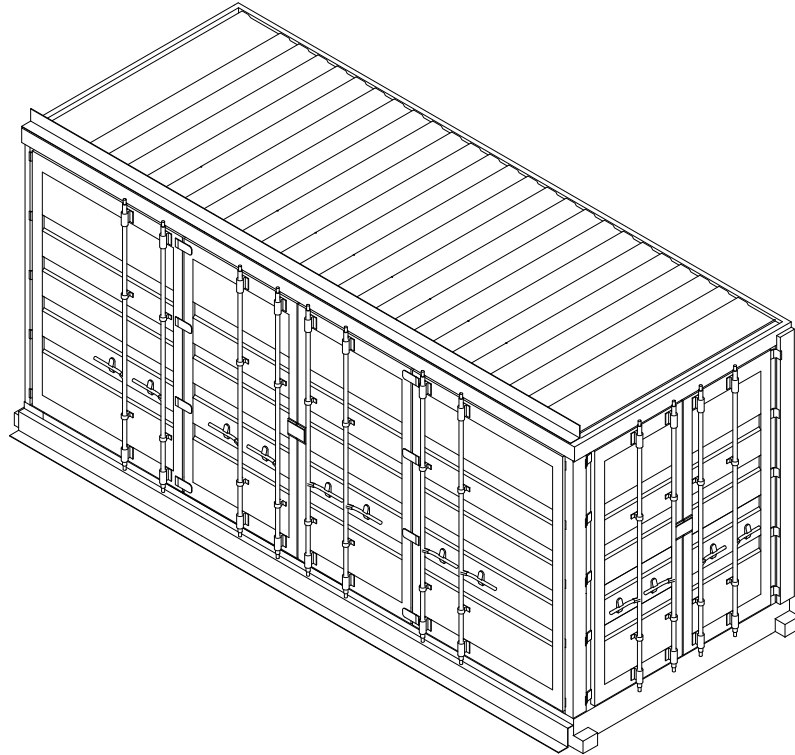


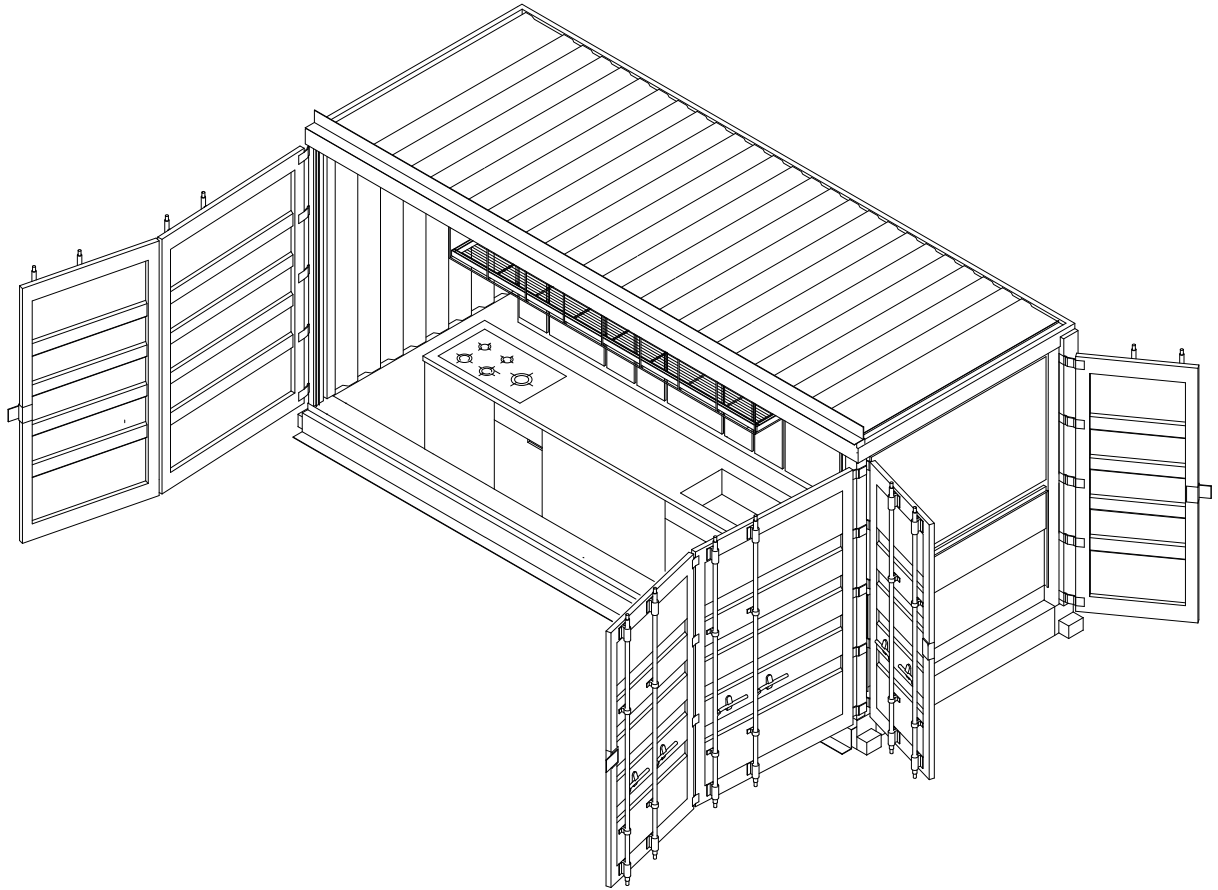
0 1m  
| | | | | | | | | |



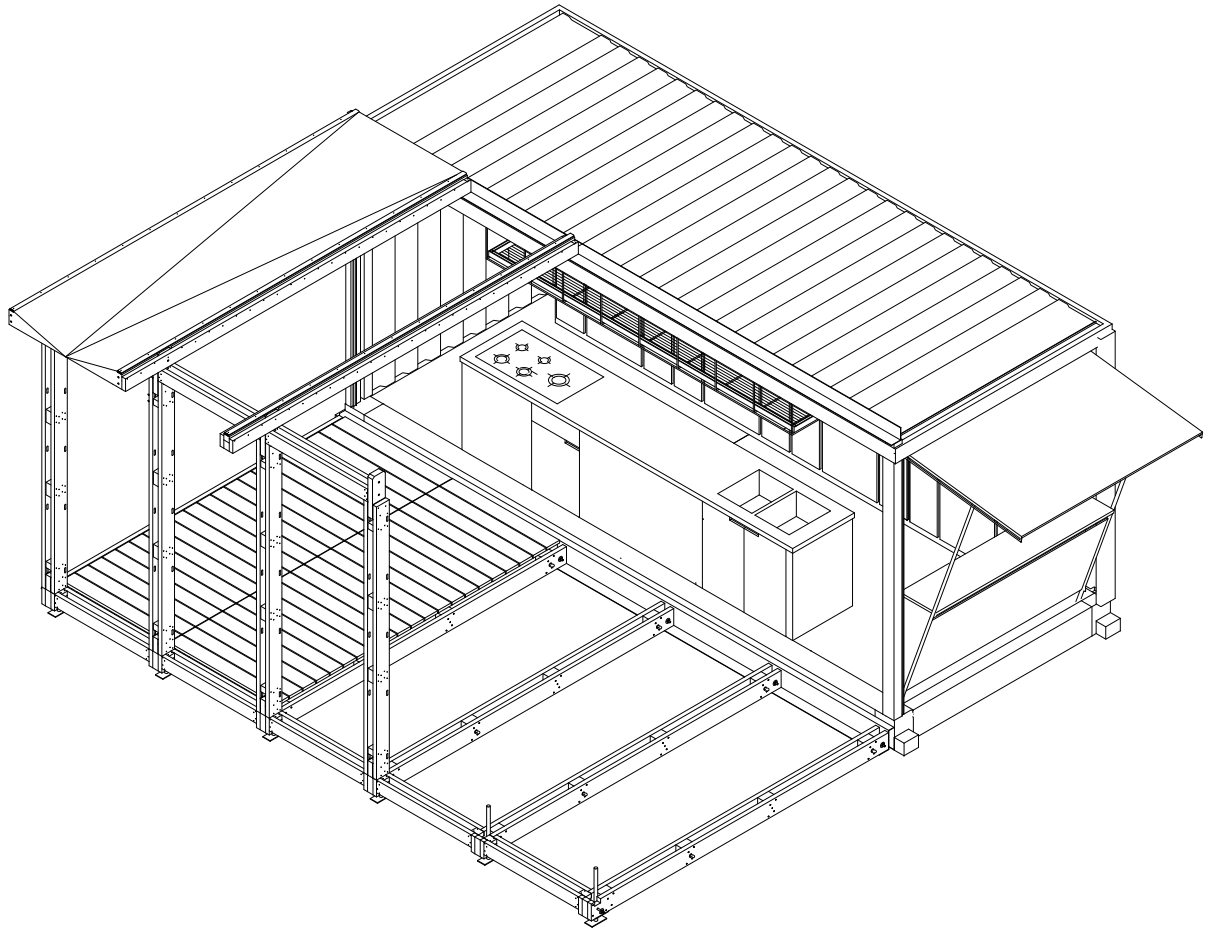


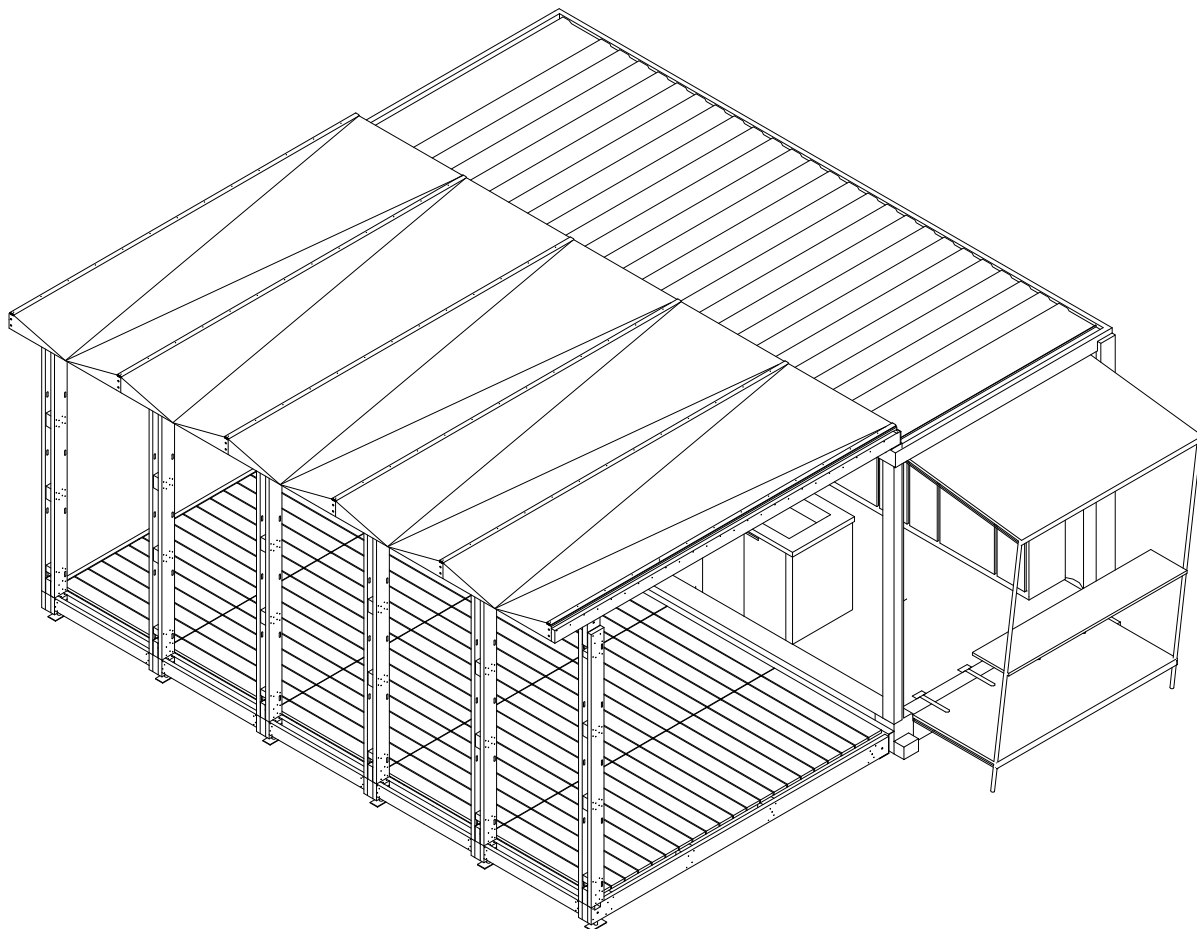


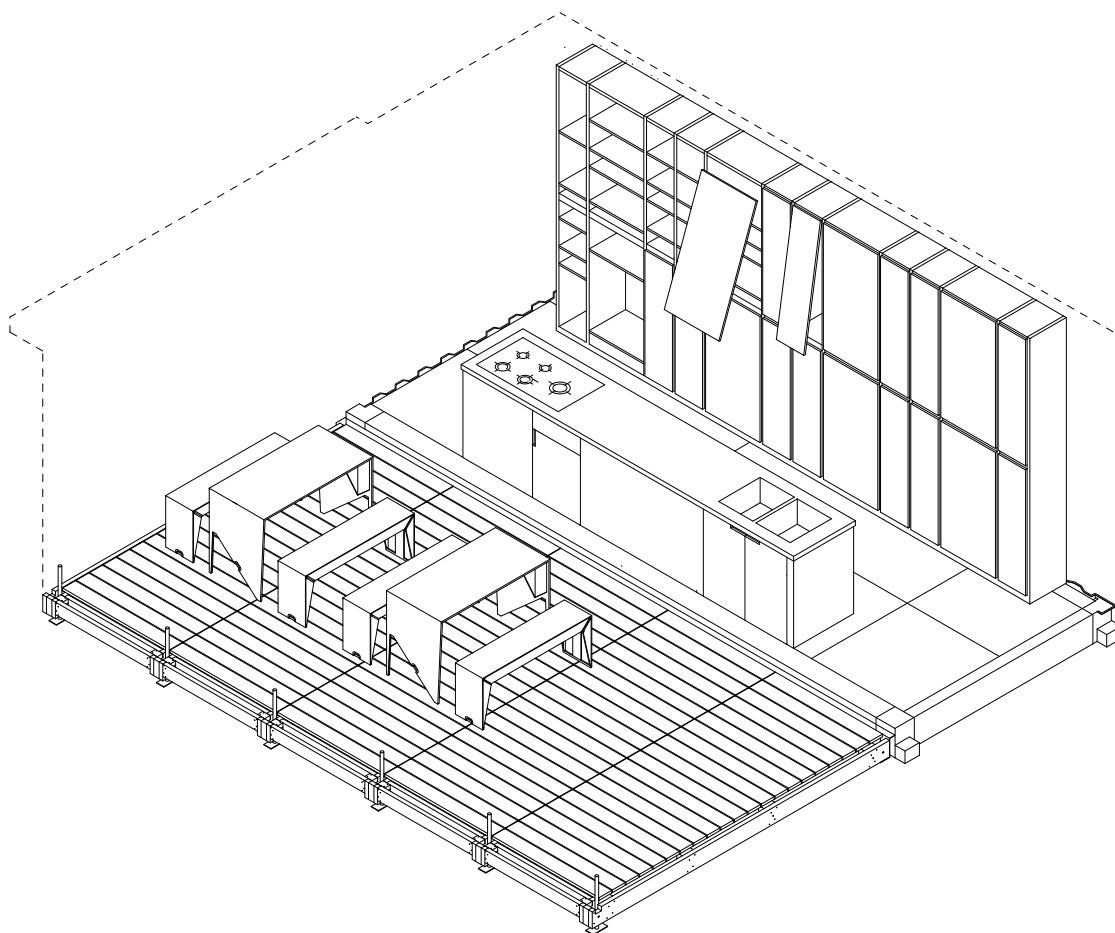


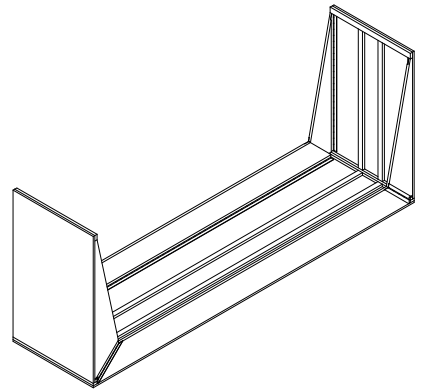
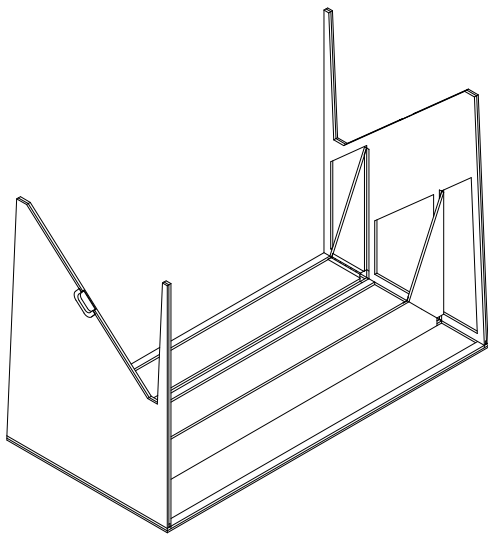
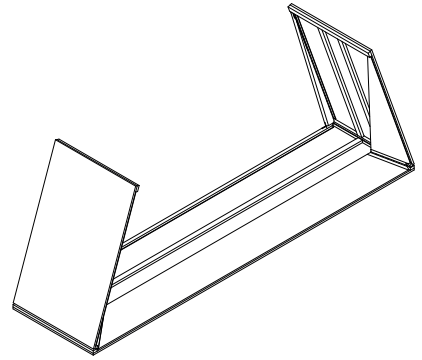
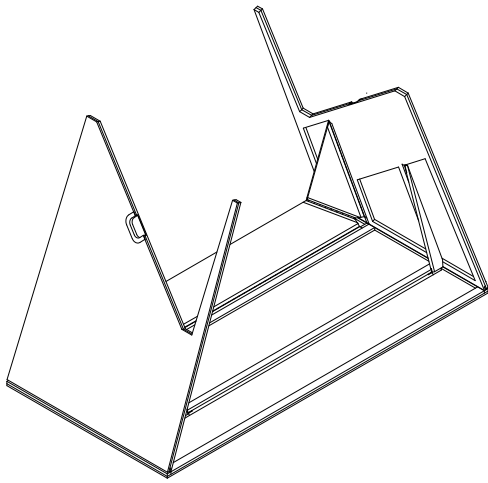
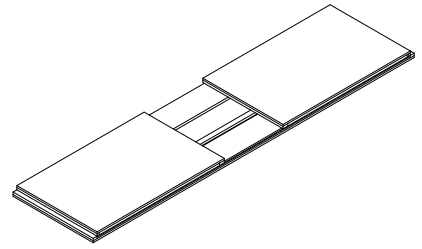
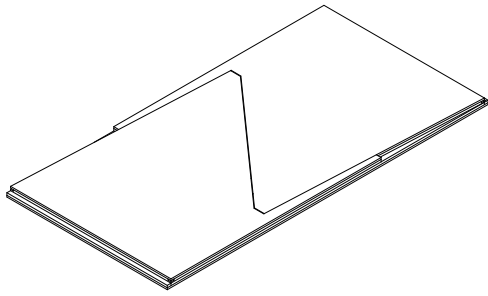


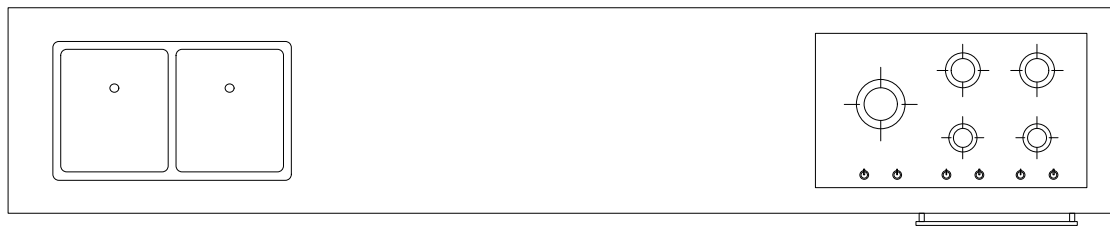
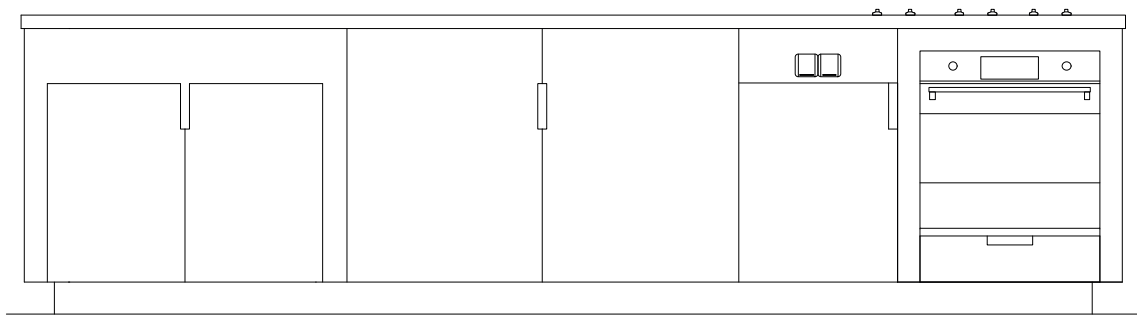
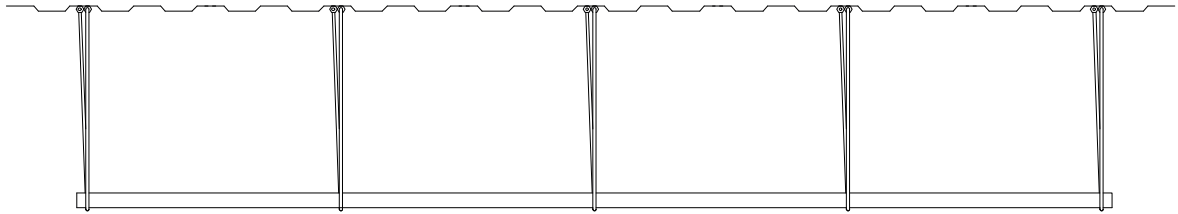


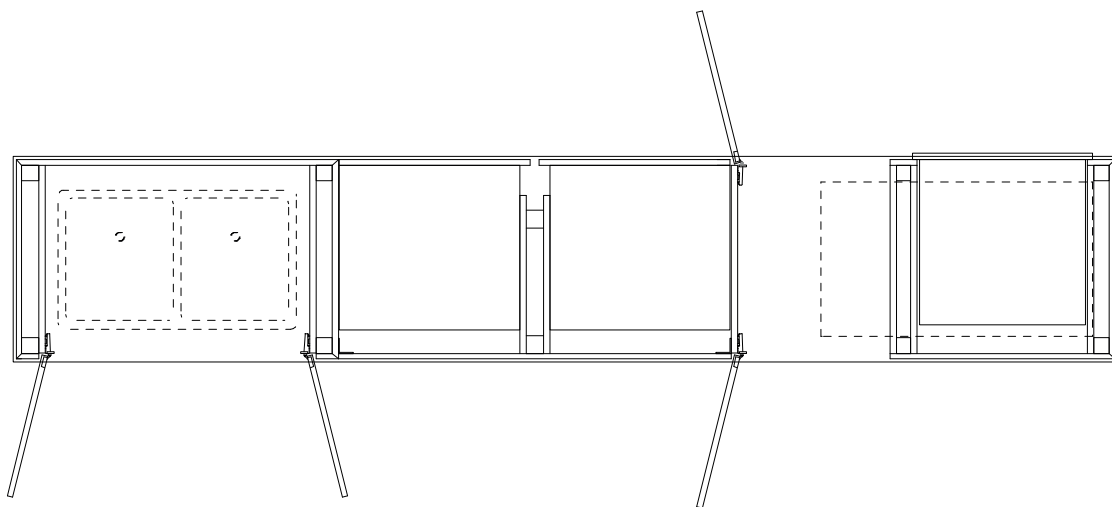
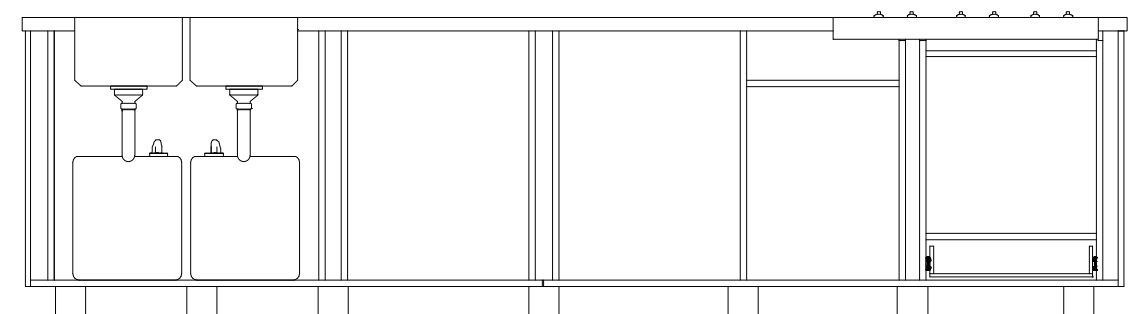
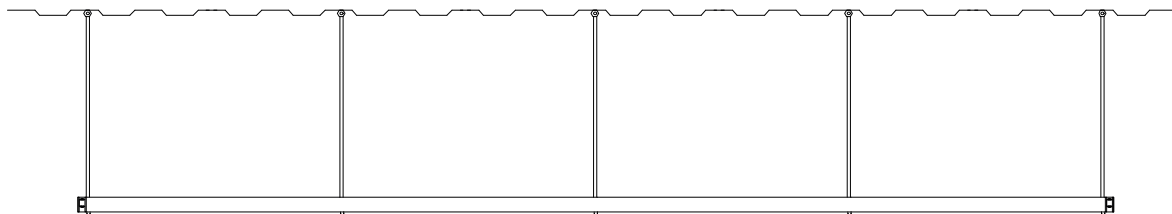






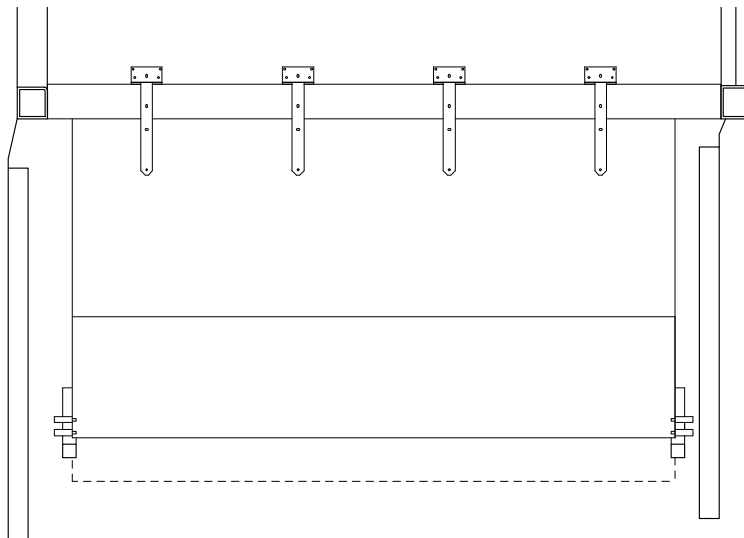
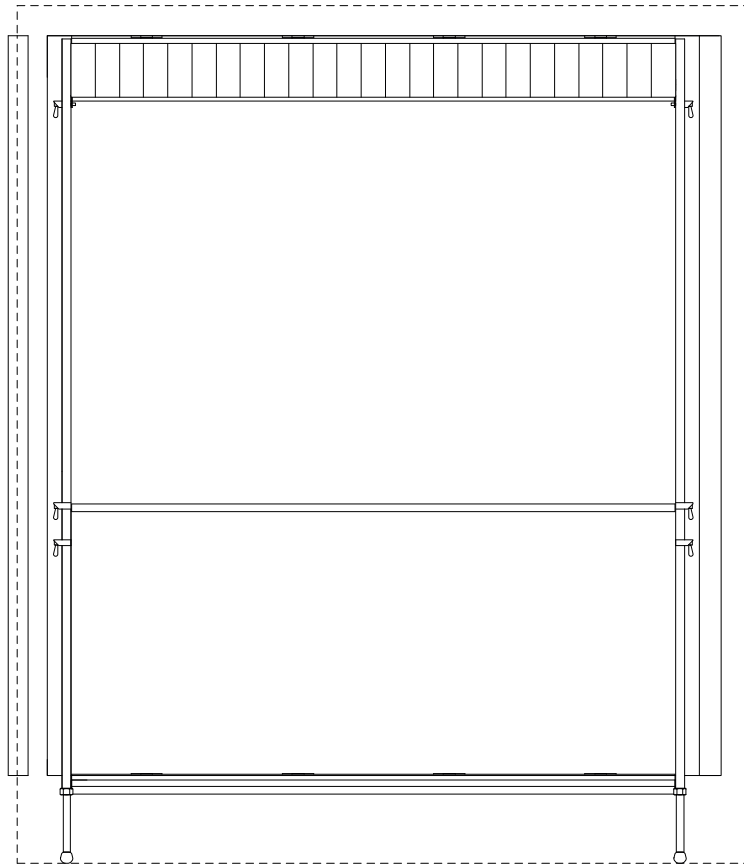


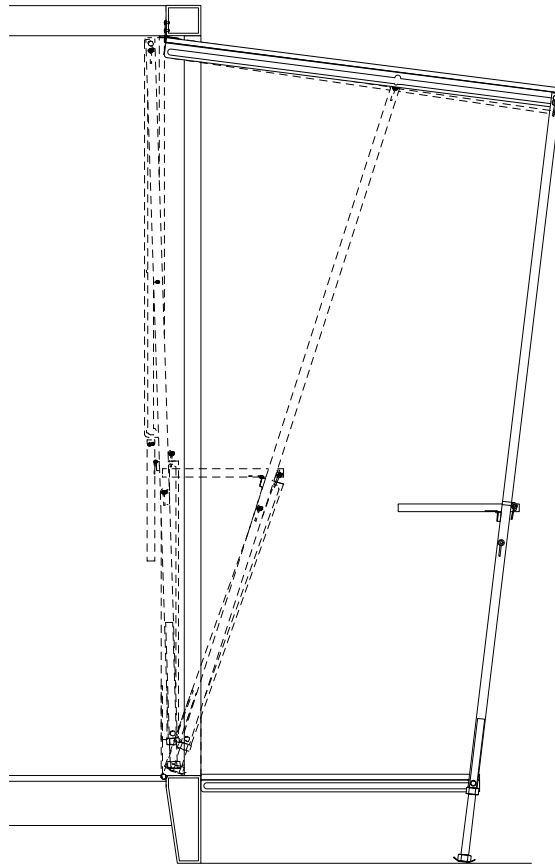




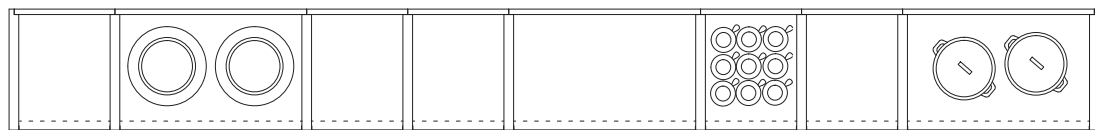
0 1m

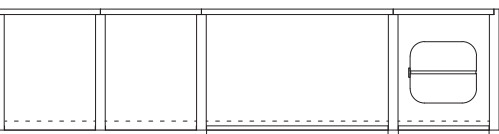
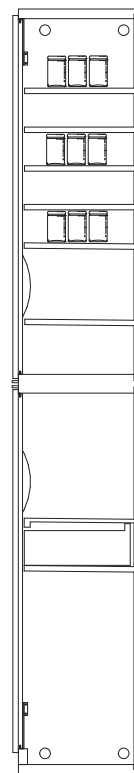
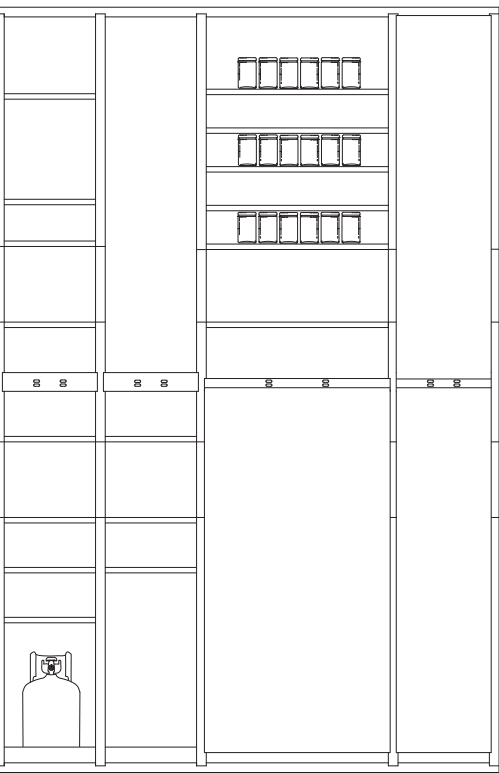




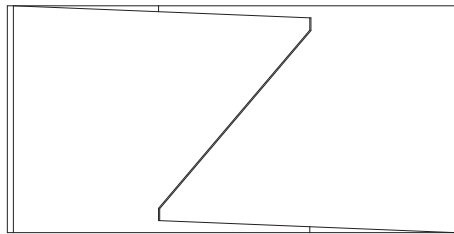
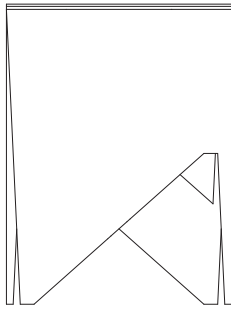


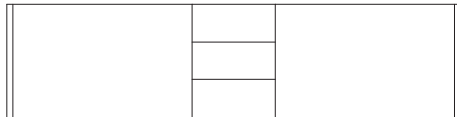
0 1m





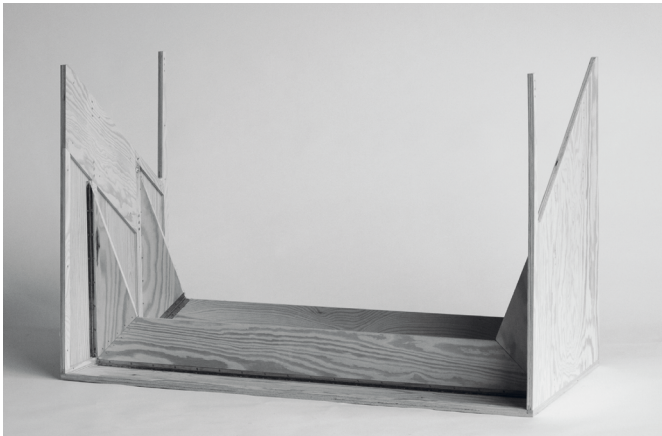
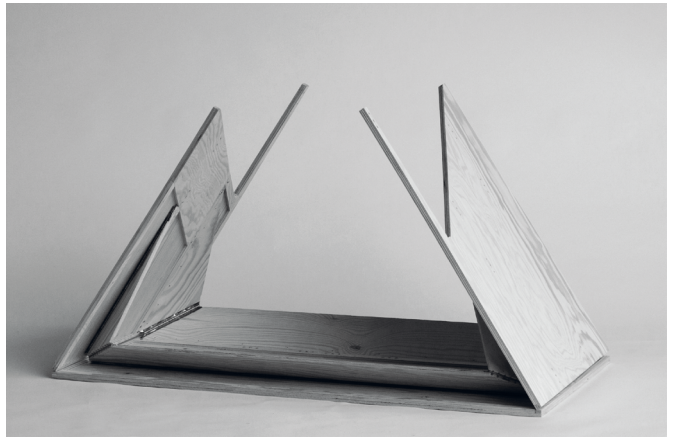
0 1m

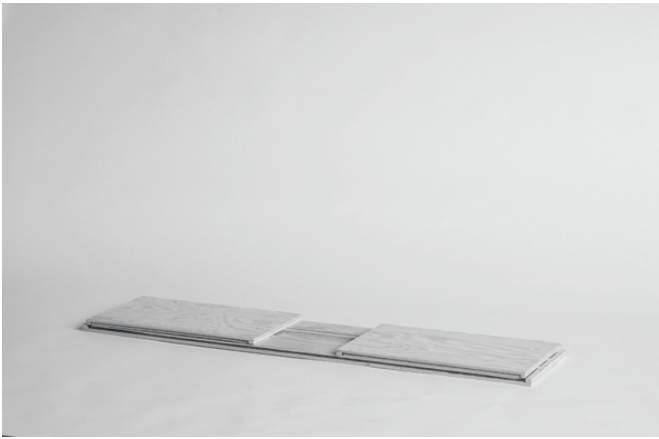




0 1m



























**BAUPHASE**  
*CONSTRUCTION*































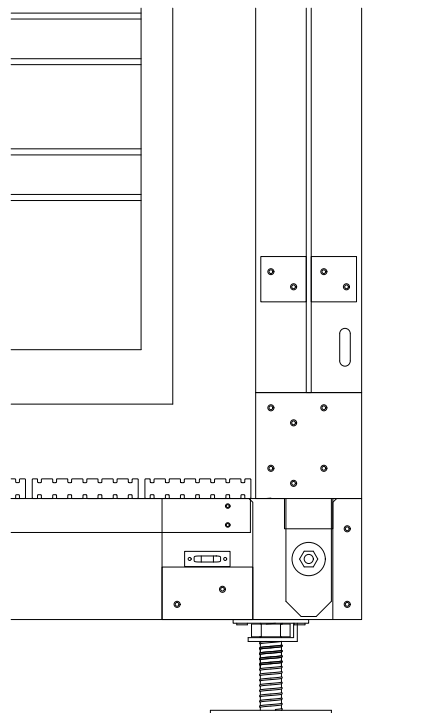
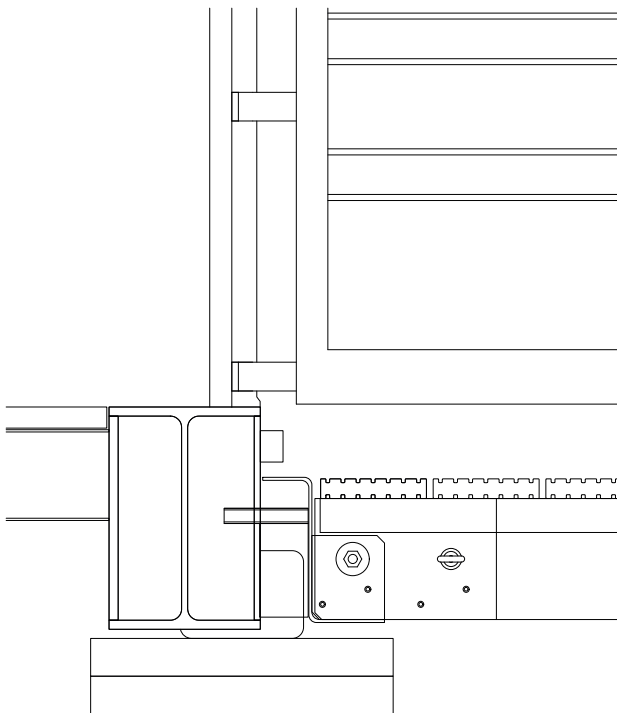
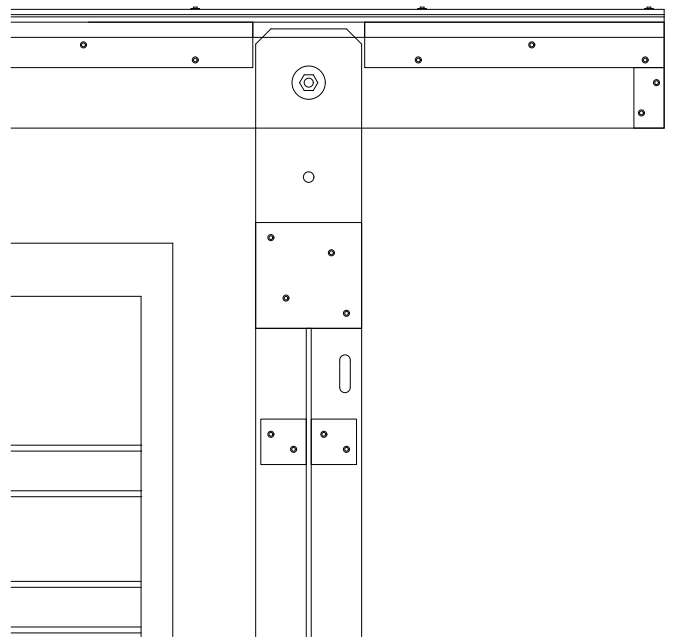
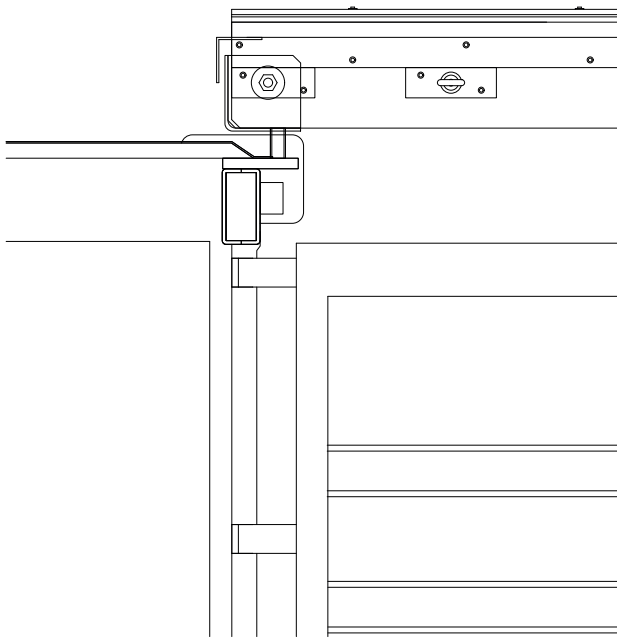




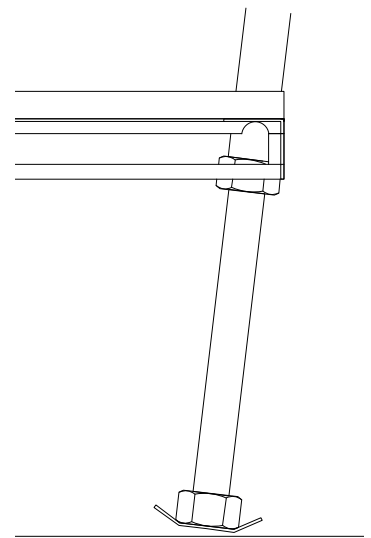
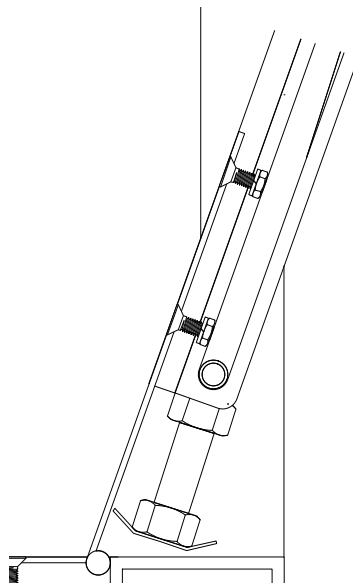
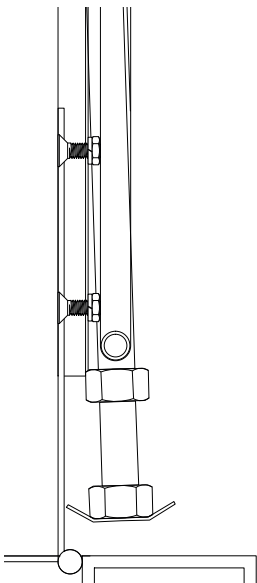
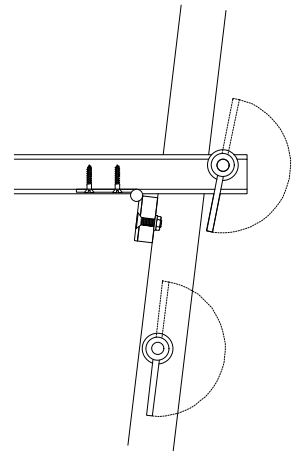
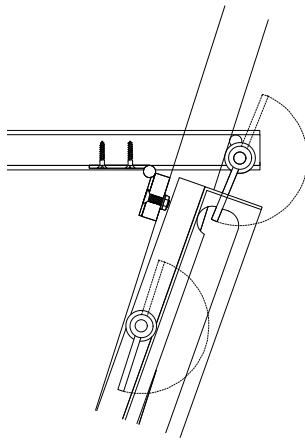
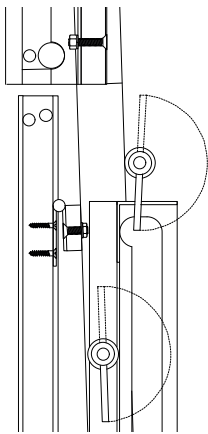
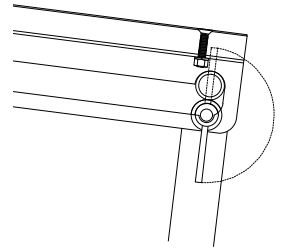
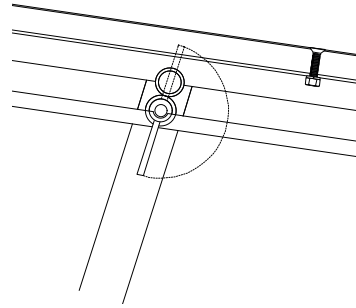
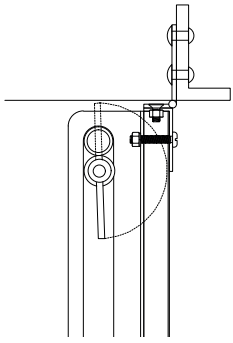


# **WERKZEICHNUNGEN**

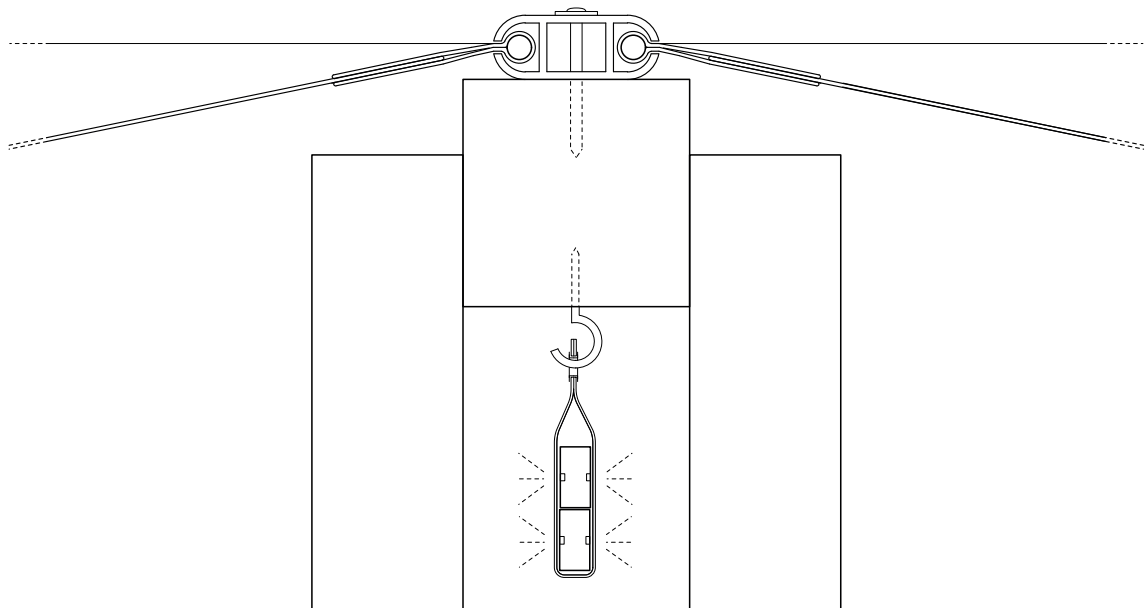
## *DETAILS*



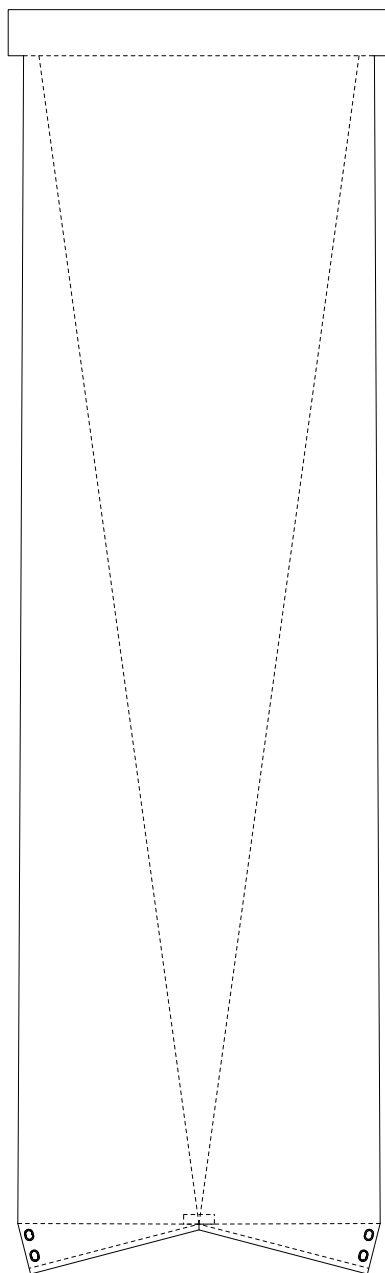
0 1m



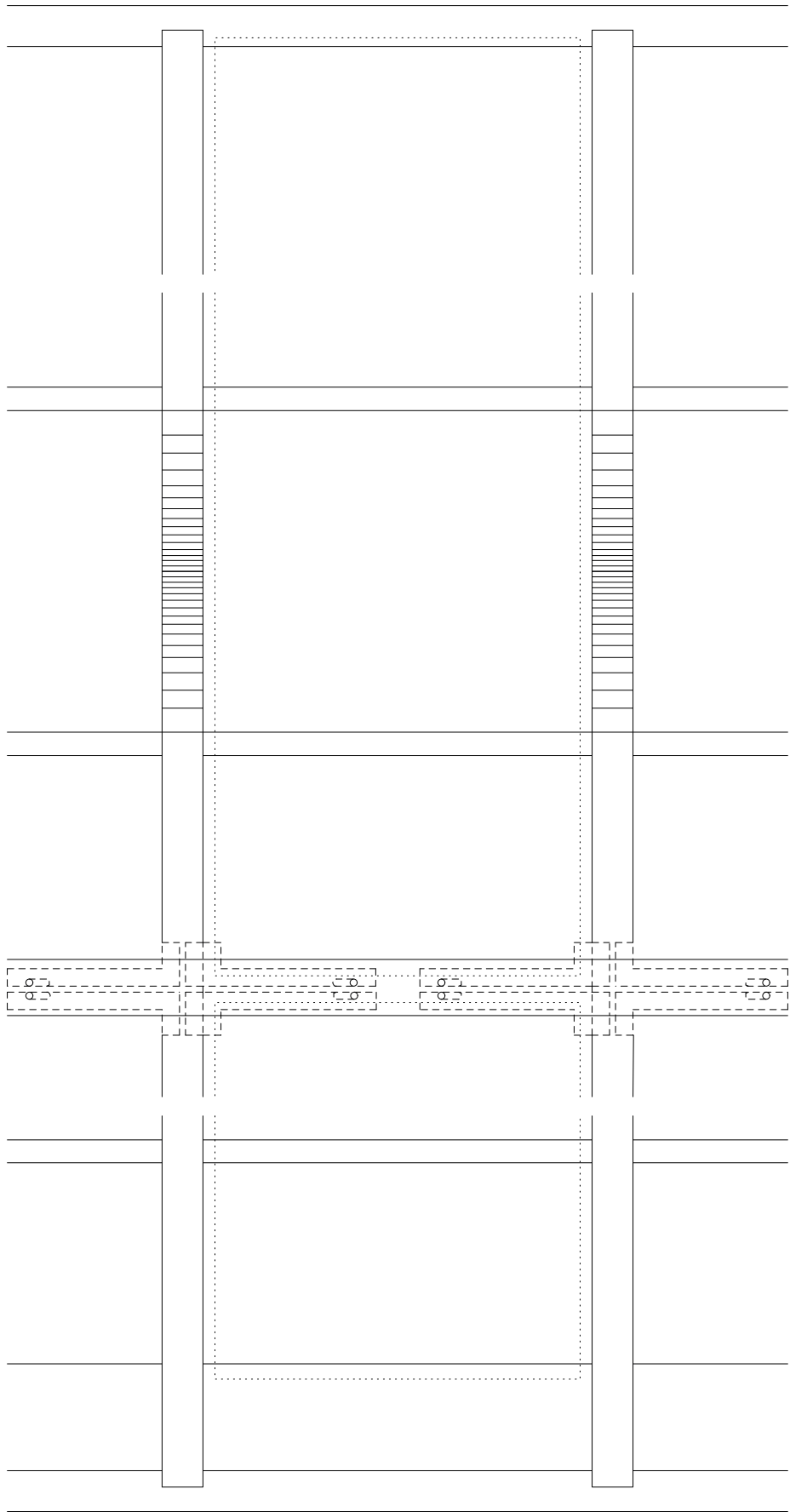
0 10cm



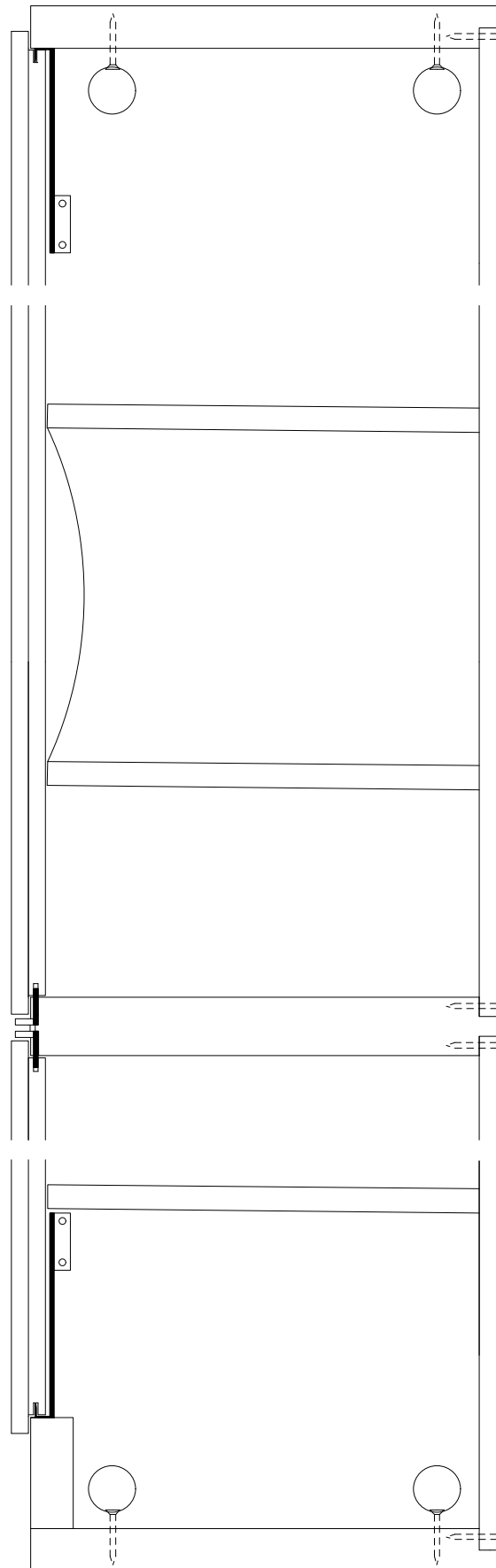
0 10cm



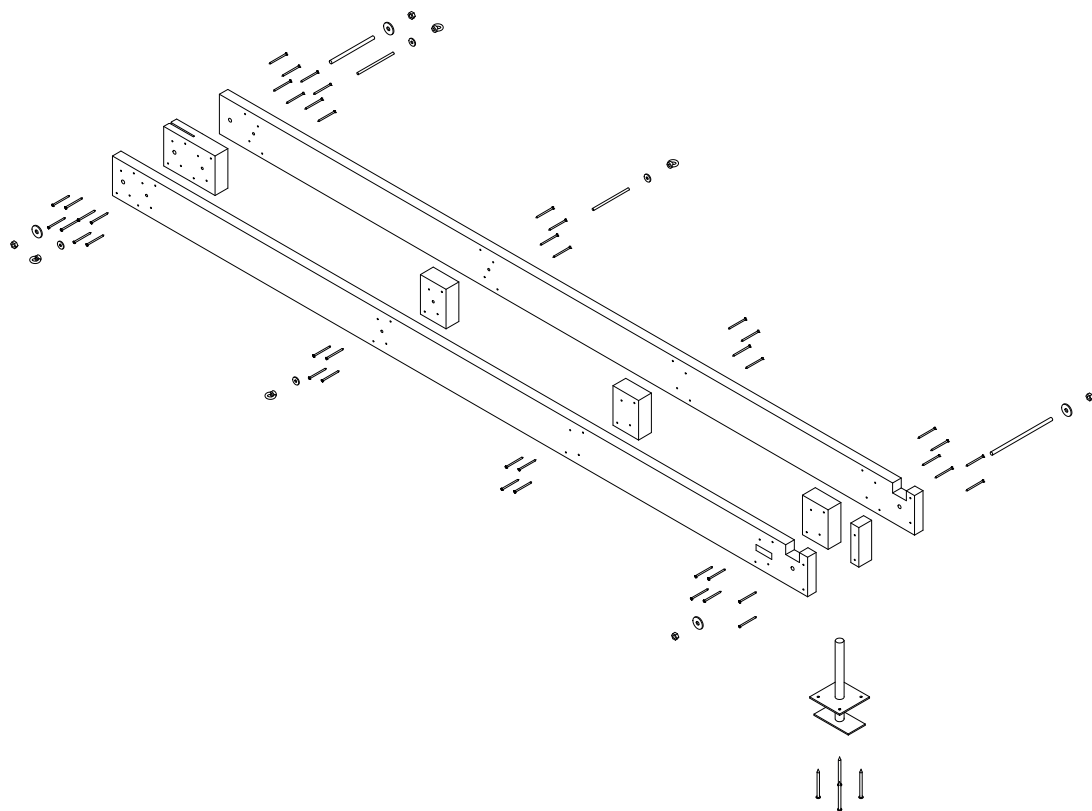
0 1m

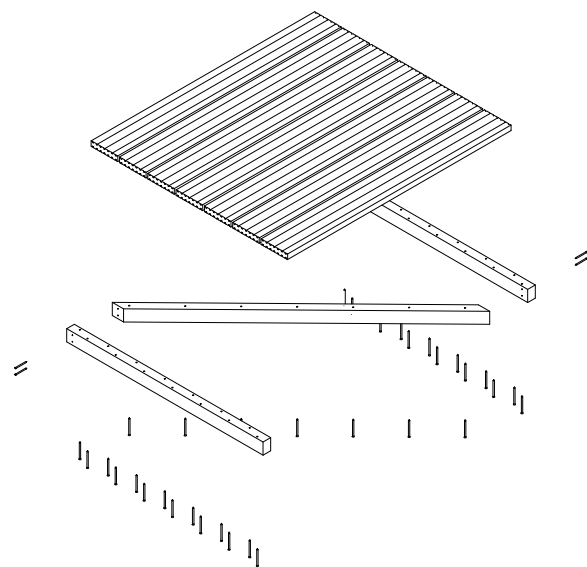




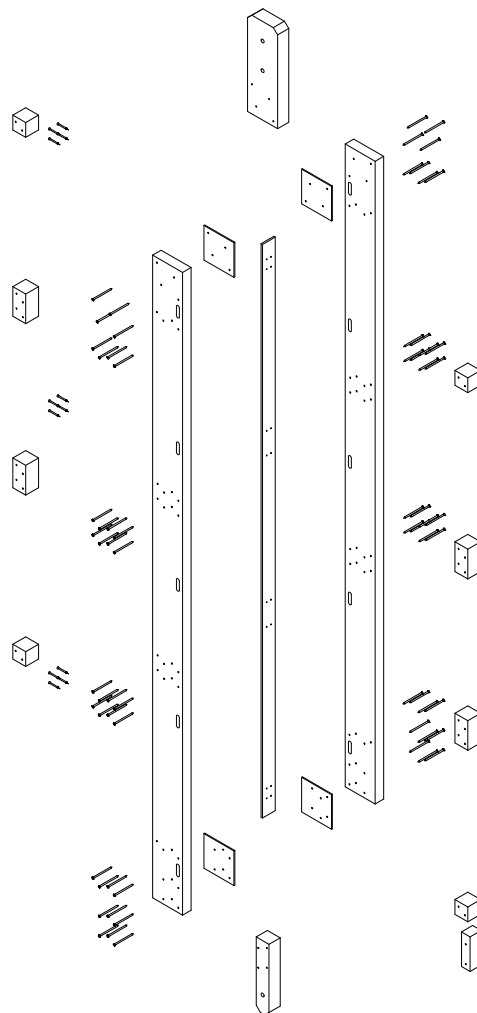


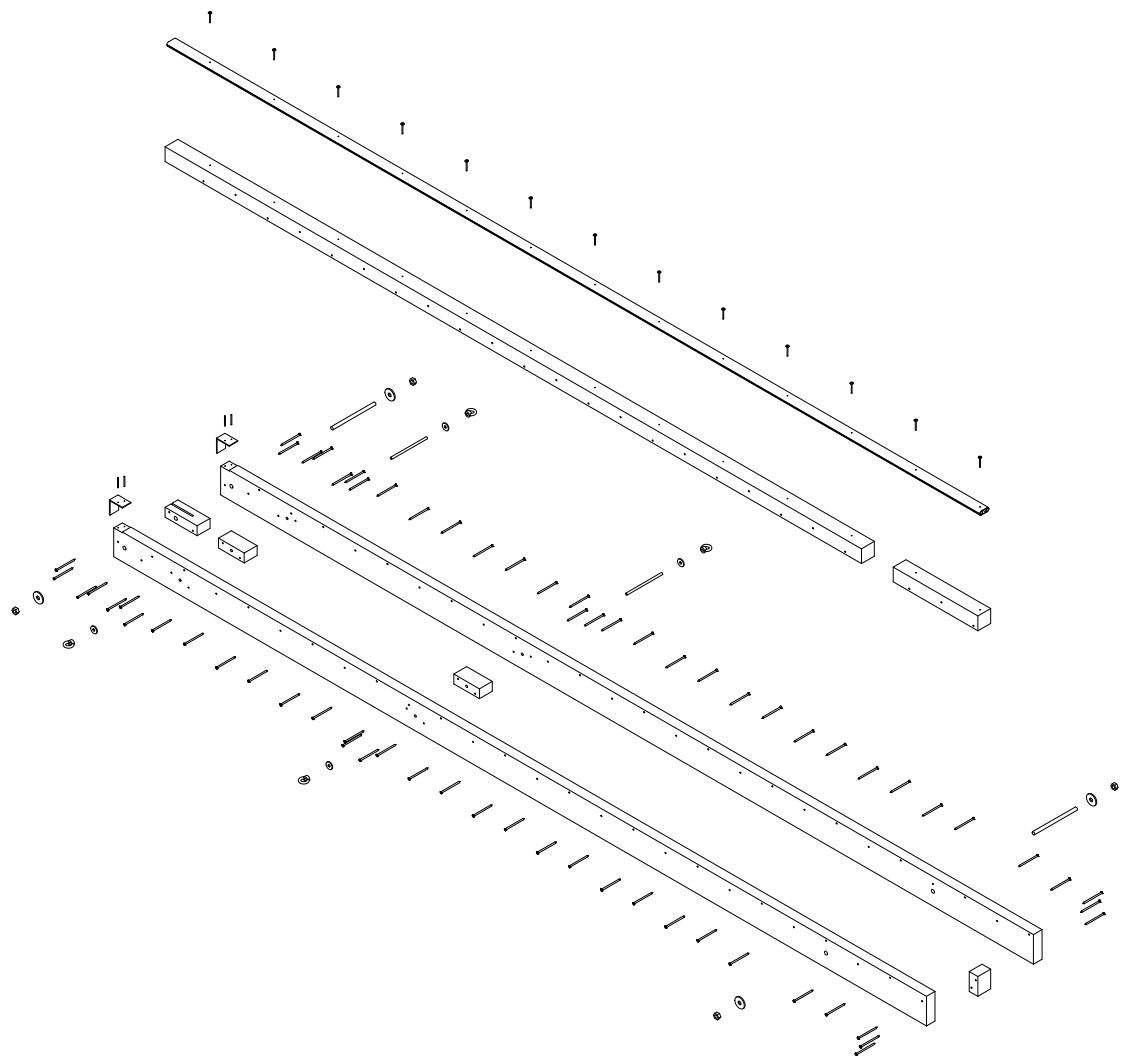
0 10cm





0 1m





**Kitchen on the Run thanks all partners and donors (in alphabetical order):**

Abus  
Advocate Europe  
Älvstranden Utveckling, Göteborg  
Amelie Persson, words & illustration  
AST Metallbau  
Athena Integration, Göteborg  
Caritas Schweden, Göteborg  
Colour Connection Printweb.de  
Community Partnership Consultants, Deventer  
Comune di Bari, Bari  
Die Textilmacher  
Evangelische Gnadenkirche, Duisburg-Neumühl  
Festool  
Gbranded  
Gemeinnützige Hertie-Stiftung  
Glasklar Berlin  
Hans Sauer Stiftung  
Helo-Sports  
Holz Possling  
Ikea  
Indivisual Mia Sedding  
Initiativkreis Neumühler Erklärung, Duisburg  
Krause Steig- und GerüstSysteme  
L'Art de Vivre, Marseille  
Les Pas Perdus, Marseille  
Les Têtes de l'Art, Marseille  
Lotus Containers  
Melaenne, Bari  
MMB Modellbau Milde  
Pool, Bari  
Robert-Bosch-Stiftung  
Sachtler  
Smeg  
Startnext  
STO-Stiftung  
Transporte Weisner  
TU Berlin / Fachgebiet Entwerfen und Baukonstruktion Prof. Donatella Fioretti  
Università degli Studi di Bari Aldo Moro, Bari  
Vluchtelingenwerk, Deventer

## Impressum

### Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the Internet at <http://dnb.dnb.de>.

### Editors

Prof. Donatella Fioretti  
Marc Benjamin Drewes  
Simon Mahringer  
Christoph Rokitta

### Über den Tellerrand e.V.

*Kitchen on the Run*

Rabea Haß, Andreas Reinhard, Jule Schröder

### Chair of Architectural Design and Construction

*Professor*

Donatella Fioretti

*Assistants*

Marc Benjamin Drewes  
Simon Mahringer  
Christoph Rokitta

*Administration*

Elke Neumann

Technische Universität Berlin  
Institut für Architektur  
Fachgebiet Entwerfen und Baukonstruktion Prof. Donatella Fioretti  
Sekretariat A 21  
Straße des 17. Juni 152  
10623 Berlin

### Photo Credits

Christoph Rokitta: S. 3, 11, 19, 56–61, 64, 66–73  
Frank Seibert: S. 6, 7, 9, 23, 27  
Kitchen on the Run: S. 8, 21, 25  
Sebastian Haß: S. 29  
David Leinen: S. 54–55  
Martin Rudolph: S. 65

### Special Thanks

Workshop Supervisors Heiko Rehage, Frank Steinwand

### Universitätsverlag der TU Berlin, 2016

<http://verlag.tu-berlin.de>

Fasanenstr. 88, 10623 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 314 76131 / Fax: -76133  
E-Mail: [publikationen@ub.tu-berlin.de](mailto:publikationen@ub.tu-berlin.de)

This work is protected by copyright.

*Layout/Typesetting:*

Fachgebiet Prof. Donatella Fioretti, Philine Barbe, Marc Benjamin Drewes  
Kilian Blömers, Anja Dotter, Maximilian Vesely, Gesine Zeller  
Layoutkonzept von Johanna Maierski, Carolin Kuhn, Anna von Löw, Mathis Baumann

*Print*

*ZeitDruck Berlin*

*Paper*

Munken Lnyx 300 g/qm und Munken Lnyx 120 g/qm von Papyrus

Printed with kind support by Hans Sauer Stiftung.

**ISBN 978-3-7983-2852-5 (print)**

**ISBN 978-3-7983-2853-2 (online)**

Published online on the institutional Repository of the  
Technische Universität Berlin:  
DOI 10.14279/depositonce-5428  
<http://dx.doi.org/10.14279/depositonce-5428>



Universitätsverlag der TU Berlin  
**ISBN 978-3-7983-2852-5 (print)**  
**ISBN 978-3-7983-2853-2 (online)**